

TRIO AN DER SPITZE

Nach teilweisen überraschenden Ergebnissen endete am Totensonntag im Rodenbacher Bürgerhaus die MVS-Einzelmeisterschaft mit einem „Patt“ an der Spitze! Reißmann, Müller und Partsch (I) haben je 5 aus 6 und streiten nunmehr weiter um den Titel. Nach Buchholz liegt freilich der Gelnhäuser vorn, doch hoffen seine Mitkonkurrenten auf eine Entscheidungsrunde. . .

Die eigentliche Sensation geschah am letzten Spieltag, so warf W. Marzoll (0) seine Gewinnpartie gegen den jungen U. Partsch ebenso weg, wie dies Reißmann (1/2) am Nachmittag tat. Der Titelverteidiger hatte nach seiner unglücklichen Niederlage in der ersten Runde eben darauf gewartet - und, zwischenzeitlich alle Partien schön brav gewonnen! Um ein Haar mitgesprochen hätte der Dietzenbacher Richter. Erst in der Vorschlußrunde verlor er mit Pech. Hervorragend auch das Abschneiden der Außenseiter Resch und Fehres.(beide Offenbach), die auf Platz 5 bzw. 7 landeten. Insgesamt eine zwar spannende, doch in vielen, vielen Punkten wenig befriedigende EM 1974.

Schlechtes Spielklima, Krach, Hektik, zeitliche Enge zwischen den Partien ließen es letztlich an der großen Leistung mangeln. Das Schweizer System ist und bleibt eine schlechte Sache: Losglück und -pech ließen manchen mit dem Schicksal hadern. Auch der „große Topf“ in dem ca. 30 Mann gekocht wurden, machte diese EM wenig attraktiv: „Da würde ich nie und nimmer mitspielen“ sagte beiläufig eine zuschauende „Kanone“. Warum wohl. . . ? Fazit: Drei UV-Meister kann es nicht geben, was geschieht? Die Vorschläge zur Lösung des Patts gehen vom doppelrunden Turnier über einrundige Ausscheidungsspiele und Blitzentscheidung bis hin zum berühmten Herrn Buchholz. In der Ausschreibung war nichts geregelt, so ist es jetzt das legitime Recht eines jeden, die für ihn günstigste Version zu proklamieren. Man hätte es eben doch vorher sagen sollen. . . . Schadel —W.Reißmann—